

# 99. Thronfolger von Ganden eingesetzt

Der neunundneunzigste Thronfolger von Ganden, seine Eminenz Jesche Döndrub, wurde 1910 in der Provinz Kham in Osttibet als Sohn der Familie Tarden Zebum geboren. Als er sieben Jahre alt war, schickten ihn seine Eltern, Sönam Ngödrub und Kelsang Drölma, in das Kloster des Ortes, Tarlam Dame Samtenling, damit er eine religiöse Ausbildung bekomme.

Im Alter von zwölf Jahren erhielt er die Noviz-Ordination von Tri Dschamjang Damtschö. Während dieses frühen Stadiums seiner Ausbildung lernte er außer Lesen und Schreiben auch die vollständige Sammlung der Ritualtexte von Guhyasamāja, Heruka und Yamāntaka auswendig, die zum Höchsten Yogatantra gehören und eine Besonderheit der Tradition des Tantra-Kollegs von Ober-Lhasa darstellen.

Als er siebzehn Jahre alt war, ging er nach Zentraltibet in die Pomra-Abteilung (sPom ra khang tshan) des Loseling-Kollegs der Klosteruniversität Drepung und erhielt im Alter von fünfundzwanzig Jahren vom

ehrwürdigen Thubten Dschampa Tsültrim Tendsin die volle Ordination.

Während der folgenden dreißig Jahre absolvierte Jesche Döndrub alle fünf Wissensgebiete des klassischen traditionellen Studiums des Buddhismus und bestand mit sechsundvierzig Jahren während des Großen Gebetsfestes — Mönlam Tschenmo genannt — in Lhasa 1956 seine Prüfung als Lharampa Gesche. Von allen Kandidaten seines Jahrgangs schloß er als Bester unter denjenigen ab, die den ersten Gesche-Grad erreichten. Die Auszeichnungen wurden in jenem Jahr von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama persönlich verliehen.

Anschließend besuchte Seine Eminenz Jesche Döndrub das Tantra-Kolleg von Ober-Lhasa, wo er alle vier Tantraklassen studierte. Während dieser Zeit mußte er wegen der chinesischen Invasion nach Indien fliehen, wo das Tantra-Kolleg von Ober-Lhasa (Gjütö) wiederaufgebaut wurde. Dort beendete er 1963 seine tantrische Ausbildung, unterzog sich den üblichen Prüfungen und erlangte

den höchsten Grad innerhalb der tantrischen Ausbildung.

In den folgenden drei Jahren hatte er die Stellung des verwaltenden Abtes (Lama Umdse) und dann weitere drei Jahre lang die des Abtes des Tantra-Kollegs von Ober-Lhasa inne. Anschließend zog er sich zur Meditationsklausur über Vajrabhairava (rDor rje 'jigs rje) zurück, die er nach fünf Jahren mit der vorgeschriebenen rituellen Feuerpūja abschloß.

Als der älteste ehemalige Abt von Gyütö wurde er 1984 mit vierundsiebzig Jahren zum Scharpa Chödsche ernannt. Schließlich wurde Seine Eminenz Jesche Döndrub 1990 im Alter von achtzig Jahren der Thronfolger von Ganden, Nachfolger von Tsongkapa und somit das Oberhaupt der Gelug-Tradition.

Aus: ME-LONG. The Newsletter of the Department of Religion & Culture, Central Administration of His Holiness the Dalai Lama, Winter 1991. Übersetzung aus dem Englischen Svenja Willkomm.

## Eine Kurzbiographie des Kändsur Ugyen Tseten

Der heute siebenundsiebzigjährige ehemalige Abt des Tantra-Kollegs, Kändsur Ugyen Tseten (mKhan dzur Or rgyan Tshe bstan), entstammt einer Familie aus Dagjab in der Provinz Kham (Osttibet). In Dagjab gab es ein kleines Kloster, wo er am Unterricht teilnahm und Lesen lernte. Mit achtzehn Jahren ging er nach Lhasa und trat dort in das Kloster Sera ein. Zu dieser Zeit war Gen Pema Tendsin, ein für seine wohlfundierten Ratschläge bekannter älterer Lama, der Mentor der Mönche

aus der Gegend in Kham, aus der Kändsur Ugyen Tseten stammte. Er war es auch, der Kändsur Ugyen Tseten zu dessen ersten Lehrer, Gesche Tsöndrū Gjatso, schickte. Der zweite Lehrer, bei dem er vorwiegend studierte, war Gesche Dschampa Kedrub, der ebenso wie Gen Pema Tendsin aus Tehor in Kham stammte.

Kändsur Ugyen Tseten belegte die traditionell üblichen Studienfächer, und man erkannte in ihm schon bald einen sehr vielversprechenden Stu-

denten, doch erst in der Madhyamaka-Klasse erbrachte er hervorragende Leistungen. Später wurde er außerdem bekannt wegen seiner Erfolge bei den regelmäßig im Winter in Dschang stattfindenden Versammlungen, zu denen sich Mönche aus den drei größten Klöstern Tibets trafen, um Debatten abzuhalten ('Jang dGun Chos).

Nach nur fünf Jahren in Sera — er besuchte inzwischen die Klasse der *Vollkommenheit der Weisheit* (Prajñāpāramitā) —, begann Kändsur

**Ugyen Tseten** eigene Schüler zu Dschampa Kedrub gebeten hatte, im unterrichten. Unter seinen älteren Kloster Dargye in Kham zu unterrichteten Schülern befanden sich Gesche ten. Da es in dieser Region jedoch Dschampa Lodrö, Gesche Ngawang bald zu Zwischenfällen mit den Chi-Dargye, Gesche Dschampa Thekt-nesen kam, zerschlug sich auch die- schok, Gesche Lobsang Thubten — ses Vorhaben.

ehemaliger Abt von Sera-dsche, zwei Die Mönche aus Dargye besuchten ehemalige Äbte von Ganden traditionellerweise das Tantra-Kolleg Dschangtse — Gesche Wangar und von Unter-Lhasa, und so hielt Ge- Gesche Gendun Zanpo —, sowie sche Ugyen es für hilfreich, selbst in Gesche Lobsang Tendsin, ehemali- diesen Ritualen ausgebildet zu wer- ger Abt des Tantra-Kollegs von Un- den. Er konsultierte Lhatsün Dord- ter-Lhasa (Gjüme), Gesche Dordsche sche Tschang (Lha btsun rDo rje Taschi, derzeitiger Abt von Gyüme 'Chang), einen bekannten Medita- und Gesche Lobsang Tsering, zur tionsmeister, der den XIII. Dalai- Zeit Abt von Sera-dsche. ma auf drei langen Klausuren beglei-

Gesche Ugyen betrachtet Kjab- tet hatte, und schloß sich daraufhin dsche Tridschang Rinpotsche (sKyab Gjüme an.

rje Kri byang Rin po che) als seinen Die Lamas von Gjüme pflegten auf hauptsächlichen Mentor. Die beiden einer Art Rundreise Rituale an ver- kannten sich bereits seit ihrer schiedenen Orten durchzuführen. Jugend. Während seiner Zeit in Sera Während einer solchen Reise befand



s i c h Kändsur Ugyen Tseten zur Zeit der Un- ruhen in Lhasa 1959 zufällig gerade in Schol (Zhol) i n Penpo ('Phen po) und floh daher über Lhokar (Lho khar) nach Indien.

Nach der Ankunft in Indien wurden viele La- mas nach Dalhousie geschickt, aber Kändsur Ugyen Tseten befand sich nicht unter ihnen. Dann sollte er eigentlich nach Kalimpong gehen, doch statt dessen blieb er mit vielen seiner Sch- üler in dem Lager bei Buxa, wo man ihn zum Disziplinar der Mönche aus Sera machte. Er unterrichtete dort eine Zeitlang Vinaya und trug dadurch sehr dazu bei, die moralische Disziplin aufrechtzuerhalten.

lud Kjabdsche Tridschang Rinpoche ihn ein, im Tehor Kamtsen über die *Götterscharen von Tuschita* zu unter- richten. Als Kändsur Rinpoche kurz vor seiner Gesche-Prüfung einen Sponsor brauchte, setzte sich Kjabdsche Tridschang Rinpoche bei einem hohen Beamten für ihn ein.

Kändsur Rinpoche schloß 1958 seine Gesche-Prüfung als Drittbester ab. Anschließend hätte er eigentlich das Tantra-Kolleg von Ober-Lhasa besuchen sollen, doch er verschob diese Pläne, weil ihn Gesche

Ugyen Tseten dafür bekannt, daß er, obwohl er ein fähiger Gelehrter war, die Meditation mehr als die Debatte schätzte und seine Freizeit vor allem zum Meditieren nutzte. Da man in Buxa sehr eng zusammenlebte, konnten seine Studenten und Beglei- ter aus nächster Nähe beobachten, wie ernst er seine Praxis nahm. Er verbrachte jeden Tag von Sonnen- aufgang bis elf Uhr vormittags in Meditation.

Einige Zeit später ging er auf An- weisung Seiner Heiligkeit des Dalai

Lama wieder nach Gjüme, das vor- läufig in Dalhousie eingerichtet wur- de. Nach dem Abschluß seiner tan- trischen Ausbildung in den frühen sechziger Jahren wurde er in die Schweiz gebeten, um das »Tibet- Institut\* in Rikon (bei Zürich) aufzu- bauen. Anfang der siebziger Jahre äußerte er den Wunsch sich zurück- zuziehen, um in Klausur zu gehen, doch Seine Heiligkeit bat ihn 1974, nach Indien zurückzukehren und dort die Stellung des erwartenden Abtes (Lama Umdse) in Gjüme zu überneh- men, das inzwischen nach Hunsur in Südindien verlegt worden war. An- schließend bekleidete er dort das Amt des Abtes. Ende der siebziger Jahre kam er nach Dharamsala und wiederholte seine Bitte, sich zurück- ziehen zu dürfen. Außerdem bat er Seine Heiligkeit um Belehrungen über die Schrift des Meisters Tsong- kapa *Die Große Darlegung der Stufen auf dem Tantrischen Pfad (Ngags rim chen mo)*.

Dann kehrte er in die Schweiz zu- rück, wo er sich wesentlich länger als die traditionellen drei Jahre in eine Meditationsklausur über Vajrabhaira- va (rDo rje 'jigs bye) begab. An- schließend führte er die die Klausur abschließende rituelle Feuerpüja in Indien durch und kehrte danach in die Schweiz zurück. Allerdings fuhr er von nun an auf Bitten Seiner Hei- ligkeit einmal jährlich nach Südindien, um dort in den Klöstern Belehrungen zu geben. Während der vergangenen zwei Jahre lebte er im Kloster Sera- dsche, wo er regelmäßig die jungen Mönche unterrichtet. In jüngster Zeit hat er außer in Indien und in der Schweiz auch Unterweisungen in Deutschland, Frankreich, Australien, Neuseeland, und Singapur gegeben. In Indien und Europa gab er unter anderem sehr seltene Unterweisun- gen und Initiationen zu Sarvavid-Vai- rocana (Kun rigs rNam par sNang mdzad), die vom Untergang bedroht sind. Im Sommer wird Kändsur Ugyen Rinpoche auf Einladung des Tibetischen Zentrums Unterweisun- gen und Initiationen in Hamburg und in unserem Klausurzentrum bei Dan- nenberg geben (siehe Programmteil).

Biographie aus: **Chö-Yang. The Voice of Tibe- tan Religion and Culture. Year of Tibet Edition 1991.** Department of Religion & Culture, Cen- tral Administration of His Holiness the Dalai Lama.